

OWG

Beteiligungs AG

Geschäftsbericht

2020

ÜBERBLICK

OWG Beteiligungs AG

Die OWG Beteiligungs AG mit Sitz in Poing wurde 2010 gegründet. Als Finanzholding investiert sie sowohl in produzierende Unternehmen als auch in Dienstleistungen und Immobilien. Der Schwerpunkt ihres Engagements liegt im deutschsprachigen Raum.

Unter dem Dach der OWG Beteiligungs AG sind Unternehmen aus den Bereichen Förder- und Aufbereitungstechnik, Antriebstechnik, Elastomere, Klebesysteme, Formartikel sowie Elektronikbauteile vereint. Mit ihren Aktivitäten bedienen sie Wachstumsmärkte wie das Baugewerbe, die Agrarindustrie und die Recyclingbranche. Diese Diversifizierung macht die Gruppe robust gegenüber Schwankungen in einzelnen Segmenten und sichert ihre langfristige Stabilität.

Die Beteiligungen der Holding profitieren vom Rückhalt eines finanzstarken Partners, der ihnen den nötigen Frei- raum gewährt, um selbständig und unabhängig zu agieren und zukunftsorientierte Wachstumsstrategien umzusetzen. Zusätzlich werden sie durch die OWG Beteiligungs AG mit Management-Beratung und Shared-Service-Dienstleistungen unterstützt. Auch der Knowhow-Transfer und weitere Synergien innerhalb der Gruppe kommen ihnen zugute.

Die OWG Beteiligungs AG fungiert darüber hinaus als Finanzdienstleister im Rahmen eines Family Offices.



Dienstleistungen



Unternehmensbeteiligungen



Immobilien / Grundstücke



Bernhard Strauch, Vorsitzender des Aufsichtsrats (links) und
Heinz Reiner Reiff, Vorstand der OWG Beteiligungs AG (rechts)

KENNZAHLEN 2020

1.029

Millionen €
Umsatz

43,0

Millionen € EBIT

83,8

Millionen € EBITDA

58,5 %

Eigenkapitalquote

1.789

Millionen € Bilanzsumme

7.781

Mitarbeiter

191

Beteiligungen
weltweit



OWG
Beteiligungs AG

Konzernzentrale der OWG Beteiligungs AG
in Poing bei München

INHALTSVERZEICHNIS – GESCHÄFTSBERICHT 2020

Überblick OWG Beteiligungs AG

- 3** Die OWG Beteiligungs AG
- 5** Kennzahlen 2020
- 8** Der Konsolidierungskreis der OWG Beteiligungs AG
- 10** Schwerpunkte 2020
- 12** Vorwort des Vorstands
- 13** Bericht des Aufsichtsrats

Konzernabschluss der OWG Beteiligungs AG

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020

- 16 A** Grundlagen
 - Geschäftsmodell
 - Ziele und Strategie
 - Steuerung und Kontrolle
 - Forschung und Entwicklung

- 17 B** Wirtschaftsbericht
 - Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
 - Branchenentwicklung
 - Investor Relations
 - Geschäftsentwicklung
 - Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

- 20 C** Risiko-, Chancen- und Prognosebericht
 - Risikomanagement
 - Risikobericht
 - Chancenbericht
 - Prognosebericht

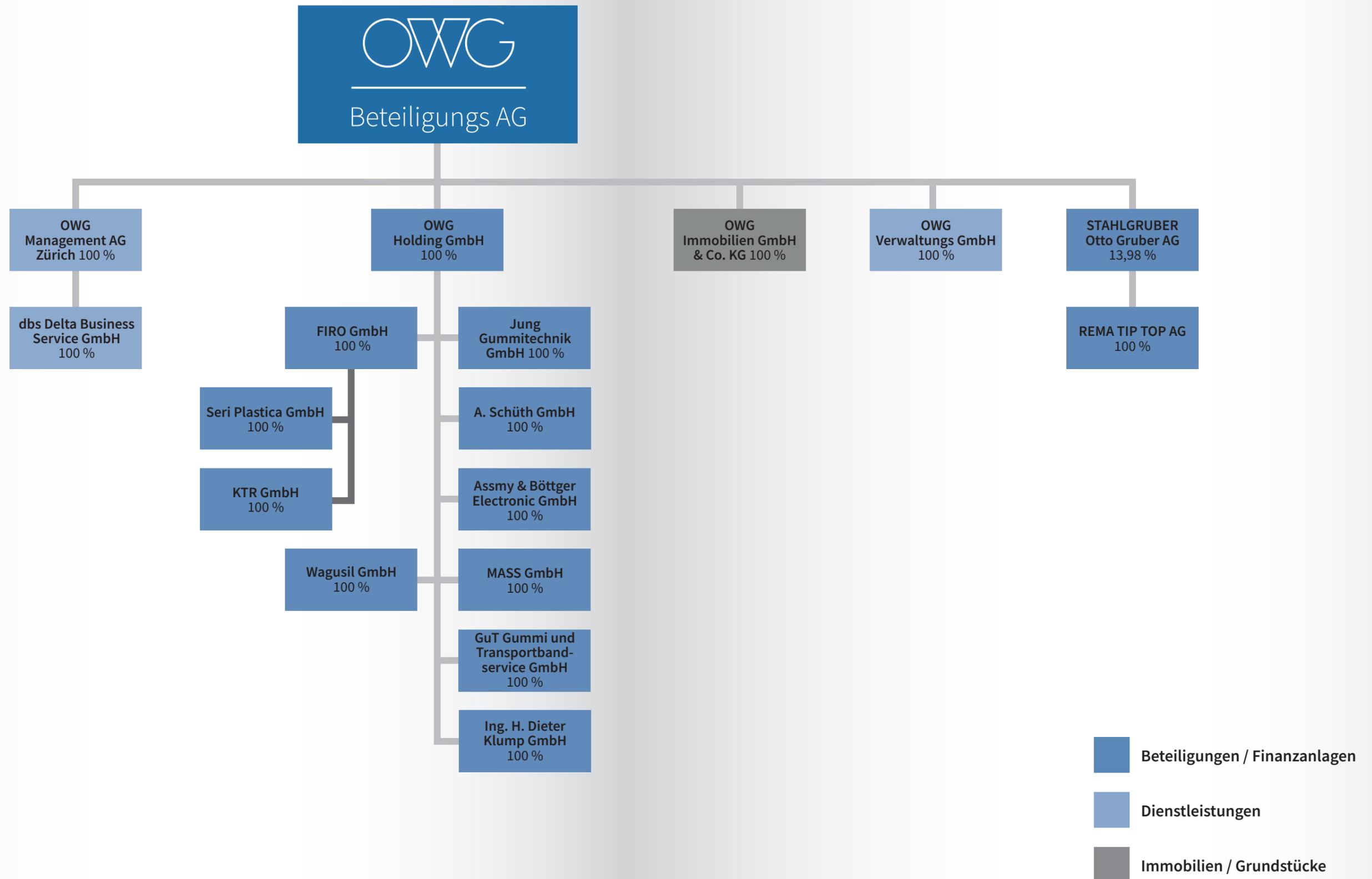
- 26 D** Nachhaltigkeitsbericht

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020

- 28** Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020
- 29** Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020
- 30** Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

DER KONSOLIDIERUNGSKREIS

der OWG Beteiligungs AG



SCHWERPUNKTE 2020

Vorbereitung von Akquisitionen

Die 2020 aufgenommenen Vertragsverhandlungen mit der TEWE Elektronik GmbH & Co. KG wurden erfolgreich abgeschlossen: Seit Anfang 2021 ist das Unternehmen Teil der OWG Gruppe.

Ing. H. Dieter Klump GmbH – Neue Beteiligung in der Transport- und Antriebstechnik

Neu im Portfolio der OWG Beteiligungs AG ist seit Beginn des Jahres 2020 die Ing. H. Dieter Klump GmbH. Das Unternehmen ist auf Produkte für die Transport- und Antriebstechnik spezialisiert. Sie werden in der Logistik, in Produktionsbetrieben und in Branchen wie der Agrar- und Lebensmittelindustrie eingesetzt.



1.

2.



3.



4.



Launch der OWG Website

Seit 2020 hat die OWG Beteiligungs AG eine eigene Online-Präsenz. Die Website www.owgag.de ging im April live, um den professionellen Außenauftritt der Finanzholding zu stärken.

GuT Gummi und Transportbandservice GmbH – Expansion im Bereich Fördergurte

Mit dem Erwerb der GuT Gummi und Transportbandservice GmbH im Januar 2020 hat die OWG Beteiligungs AG ihre Marktstellung im Bereich der Fördertechnik weiter ausgebaut. Das Unternehmen produziert und vertreibt Gummi-Elevatorgurte und Transportbänder sowie Gummimatten und -platten für industrielle Anwendungen.

VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,



Mit der Akquisition der GuT Gummi und Transportband-service GmbH, einem Hersteller von industriellen Elevatorgurten, Transportbändern und Dichtungsplatten aus Gummi, haben wir den Markt für Fördertechnik weiter erschlossen.

Die beiden Unternehmen verbessern unseren Zugang in weitere Industriezweige und stärken so die branchenunabhängige Diversifizierung der Gruppe, um auch in Zukunft eine stabile und attraktive Rendite gewähren zu können.

Darüber hinaus haben wir 2020 die Weichen für weiteres Wachstum gestellt und den Kauf der TEWE Elektronik GmbH & Co. KG eingeleitet. Seit Januar 2021 gehört das Unternehmen zur OWG Beteiligungs AG.

Mit diesen Portfolio-Erweiterungen investieren wir gezielt zum einen in neue Branchen und stärken zum anderen die Clusterbildung innerhalb unserer Beteiligungsstruktur.

Das Eigenkapital der OWG Gruppe liegt bei 1.046 Mio. EUR, die Eigenkapitalquote lag im Konzern bei 58,5 %, die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2020 1.789 Mio. EUR.

Die nach wie vor positive Geschäftsentwicklung bestätigt unsere Strategie und das nachhaltige Modell der OWG Beteiligungs AG als mittelständische Finanzholding. Die im vergangenen Jahr trotz der vorherrschenden globalen Corona-Pandemie erzielten Kennzahlen bestätigen zudem, dass durch die bisher konsequent verfolgte Investitionsstrategie und die nachhaltige Geschäftsführung wirtschaftliche Turbulenzen gut abgefedert werden können.

Ich danke allen Mitarbeitern für ihr Engagement und die Leistungsbereitschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr. Der Dank gilt auch dem Aufsichtsrat, den Beratern und Geschäftspartnern für die konstruktiven Beiträge sowie das entgegengebrachte Vertrauen. Auf eine weiterhin erfolgreiche Zukunft und gute Zusammenarbeit.

Heinz Reiner Reiff

das Jahr 2020 war für die OWG Beteiligungs AG und ihre verbundenen Unternehmen wieder ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Geprägt durch die Corona-Pandemie und die dadurch ausgelöste Weltwirtschaftskrise sind die Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich von 1.158 Mio. EUR auf 1.029 Mio. EUR gesunken. Das operative Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank im Vergleich zum vergangenen Berichtszeitraum um 11,8 Mio. EUR auf 43,0 Mio. EUR. Das Ergebnis vor Steuern liegt bei 32,5 Mio. EUR.

Wir haben unsere Investitionsstrategie unverändert fortgesetzt und das Portfolio der OWG Beteiligungs AG im Jahr 2020 durch den Zukauf zweier Unternehmen erweitert.

Die Ing. H. Dieter Klump GmbH ist auf Produkte für die Transport- und Antriebstechnik spezialisiert – darunter Zahnriemen, Transportbänder und Kurvenanlagen. Die Möglichkeit zum Erwerb dieses Unternehmens gibt uns vielversprechende Synergien innerhalb unserer Unternehmensgruppe durch die Bereitstellung von Komponenten für Produktions- und Transportanlagen. Zudem entwickeln wir durch das Unternehmen unsere Position in dem zukunftssträchtigen Markt der sogenannten „Leichtgurte“ und „Kunststoffkomponenten“.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS AN DIE HAUPTVERSAMMLUNG

Bericht des Aufsichtsrats der OWG Beteiligungs AG
für das Geschäftsjahr 2020



führung überzeugt. Das Gremium war in alle Entscheidungen von wesentlicher und strategischer Bedeutung frühzeitig und unmittelbar eingebunden.

Seinen Informationspflichten ist der Vorstand nachgekommen, indem er den Aufsichtsrat laufend, termingerecht und ausführlich in schriftlicher und mündlicher Form über alle für das Unternehmen wichtigen Vorkommnisse und Aktivitäten in Kenntnis setzte. Bestandteil dieser Unterrichtungen waren insbesondere alle bedeutenden Angelegenheiten der Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie der Geschäftspolitik, -lage und -entwicklung, die Unternehmensstrategie und wichtige Geschäftsvorfälle der OWG Gruppe sowie die damit verbundenen Chancen und Risiken. Über die Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung wurde der Aufsichtsrat umfassend unterrichtet. Informationen über Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Planung waren ebenfalls Gegenstand der Berichterstattung.

Sehr geehrte Aktionärin,
sehr geehrter Aktionär,

die OWG Beteiligungs AG und ihre Tochtergesellschaften blicken trotz der pandemiebedingten Herausforderungen wieder auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2020 zurück. Die OWG Beteiligungs AG war in der Lage, ihre Funktion als Ankeraktionär des STAHLGRUBER Konzerns uneingeschränkt auszuüben. Der Vorstand hat die OWG Gruppe wie in den Vorjahren erfolgreich entsprechend der gemeinsam verabschiedeten Planungen geführt.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat hat die Aufgaben, die ihm per Gesetz und Satzung obliegen, im gesamten Geschäftsjahr 2020 erfüllt. Er hat die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich begleitet und sorgfältig beaufsichtigt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den Vorstand regelmäßig bei der Führung des Unternehmens beraten und sich fortwährend von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäfts-

Um sich kritisch mit den eingebrachten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands zu befassen, hatten die Mitglieder des Aufsichtsrats in den Fachausschüssen und im Plenum stets hinreichend Gelegenheit. Besonders die für die Gruppe wichtigen Geschäftsvorgänge hat der Aufsichtsrat basierend auf schriftlichen und mündlichen Berichten des Vorstands ausführlich diskutiert und auf ihre Plausibilität geprüft.

Auch mit sonstigen wichtigen Angelegenheiten des Unternehmens hat sich der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen und in gesonderten Besprechungen intensiv auseinandergesetzt. Insbesondere hinsichtlich der im Geschäftsjahr 2020 durch die Pandemie hervorgerufenen vorherrschenden schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage und deren Auswirkungen auf den Konzern hat ein enger Austausch stattgefunden. Zudem standen die Mitglieder des Aufsichtsrats dem Vorstand außerhalb der Sitzungen zur Beratung zur Verfügung. Insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende stand in regelmäßigem Kontakt zum Vorstand, um sich

Auskunft über aktuelle Entwicklungen und für das Unternehmen entscheidende Punkte erteilen zu lassen und sich mit ihm zu wichtigen Themen zu beraten.

Hinweise zu Interessenkonflikten von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die umgehend dem Aufsichtsrat anzuzeigen und der Hauptversammlung bekanntzugeben wären, sind nicht bekannt.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr fanden zwei ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats statt, an denen nahezu alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen haben.

Im Mittelpunkt der Sitzung am 13. Mai 2020 stand die Beschlussfassung über den Jahres- und Konzernabschluss des Vorjahres. Auch die Abstimmung der Agenda und der Beschlussvorschläge für die folgende Hauptversammlung der OWG Beteiligungs AG waren Teil dieser Sitzung.

Zwischen den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat schriftlich, zeitnah und eingehend über sämtliche relevanten Aktivitäten und Vorhaben unterrichtet.

Im Bedarfsfall haben sich Vorstand und Aufsichtsrat intensiv und nachdrücklich ausgetauscht. Dabei wurde der Aufsichtsrat stets umfassend über alle notwendigen Investitionen und deren Finanzierung informiert.

Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben in ihren Sitzungen eingehend die Geschäftsentwicklung der OWG Beteiligungs AG und der OWG Management AG beleuchtet – schwerpunktmäßig auf internationaler Ebene. Die Entwicklung von Umsatz, Ergebnis und Beschäftigung, die Finanzdaten und auf dieser Grundlage die jeweilige Gesamtjahresvor-schau hat der Vorstand dem Aufsichtsrat in ausführlichen,

differenzierten Berichten dargelegt. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat laufend mit bedeutenden strategischen Angelegenheiten.

Durch Berichte des Vorstands und Beschlussvorlagen war der Aufsichtsrat jederzeit über die aktuelle Lage, die Risikosituation und die Geschäftsperspektiven des Unternehmens informiert, dies im Geschäftsjahr 2020 aufgrund der außergewöhnlichen Rahmenbedingungen umso intensiver.

Basierend auf den umfassenden Informationen des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat mit sämtlichen für das Unternehmen relevanten Angelegenheiten sorgfältig auseinandergesetzt und diese eingehend geprüft. Im Speziellen hat er dabei auf ein ausgewogenes Verhältnis der Chancen und Risiken bei allen Investitionen geachtet.

Fachausschüsse

In den Fachausschüssen werden die Themen und Beschlüsse des Aufsichtsrats, die Inhalt der Aufsichtsratssitzungen sind, sorgfältig vorbereitet.

Um alle in § 107 Absatz 3 Satz 2 AktG genannten Aufgabenfelder kümmert sich der Bilanz- und Prüfungsausschuss. Er setzt sich insbesondere mit Angelegenheiten der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance auseinander.

Zu seinen Haupttätigkeiten zählt die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der OWG Beteiligungs AG. Zudem ist er für die geforderte Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, die Honorarvereinbarung mit selbigem und für die Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten verantwortlich. Der Vorsitzende des Ausschusses ist in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren versiert. Der Bilanz- und Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2020 dreimal.

Der Strategieausschuss befasst sich mit speziellen strategischen Fragen des Unternehmens und der Unternehmensentwicklung. In einem mit dem Vorstand vereinbarten Rahmen begleiten die Ausschussmitglieder Projekte, die für die weitere Unternehmensentwicklung von fundamentaler Bedeutung sind. Falls erforderlich bereiten sie entsprechende Entscheidungen vor, die im gesamten Plenum zu fällen sind. Sitzungen außerhalb der regelmäßigen Aufsichtsratssitzungen fanden nicht statt.

Dem Personalausschuss obliegen sämtliche Personalangelegenheiten des Vorstands. 2020 kam er nicht zusammen.

Der Nominierungsausschuss hat die Funktion, die Anforderungsprofile für Aufsichtsräte der OWG Beteiligungs AG zu erstellen. Auch für die Empfehlung geeigneter Kandidaten an den Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung ist er zuständig. Im Berichtsjahr war keine Sitzung erforderlich.

Jahres- und Konzernabschluss 2020

Der Jahres- und der Konzernabschluss der OWG Beteiligungs AG wurden vom Vorstand nach den Grundsätzen des HGB aufgestellt. Diese wurden von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft München geprüft und jeweils mit einem Bestätigungsvermerk versehen. Alle Mitglieder des Bilanz- und Prüfungsausschusses haben den Jahres- und den Konzernabschluss rechtzeitig zur Einsicht erhalten. In der Sitzung des Bilanz- und Prüfungsausschusses am 11. Mai 2021 wurden der Jahres- und der Konzernabschluss der OWG Beteiligungs AG, der Lagebericht und der Konzernlagebericht sowie der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands vom Bilanz- und Prüfungsausschuss sorgfältig geprüft. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüferin an. Auf der Grundlage seiner eigenen Prüfung stellte der Aufsichtsrat fest, dass Einwendungen gegen den Jahres- und den

Konzernabschluss sowie den Lage- und den Konzernlagebericht nicht zu erheben waren.

Nach eingehender Prüfung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss in seiner Sitzung vom 11. Mai 2021 gebilligt und auch den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt.

Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat an.

Dank des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der OWG Gruppe weltweit für die gute und von Vertrauen geprägte Zusammenarbeit.

Sie alle haben mit ihrem persönlichen Einsatz dazu beigetragen, dass das Geschäftsjahr 2020 erfolgreich abgeschlossen wurde. Die erfreuliche Entwicklung der Unternehmensgruppe ist die Basis für zukünftiges Wachstum.

Poing, den 11. Mai 2021


Bernhard Strauch
Vorsitzender

KONZERNLAGEBERICHT

für das Geschäftsjahr 2020

A GRUNDLAGEN

Geschäftsmodell

Die OWG Beteiligungs AG ist eine Finanzholding mit Sitz in Poing bei München. Seit 2010 investiert die OWG Beteiligungs AG in Dienstleistungen, in mittelständische, produzierende Unternehmen mit klarem Wachstumspotential und Immobilien.

Der Tätigkeitsschwerpunkt der Zielunternehmen liegt in der Regel in der DACH-Region. Die OWG Gruppe engagiert sich dabei langfristig in den Portfoliounternehmen vor Ort mit eigenem operativem Know-how und liquiden Mitteln. Das Management verfügt über langjährige Industrieerfahrung. Alle Tochtergesellschaften agieren von Anfang an selbstständig und verfolgen unabhängige Strategien.

Synergieeffekte innerhalb der Gruppe werden seitens der OWG Beteiligungs AG laufend geprüft. Derzeit sind im Portfolio der OWG Gruppe Unternehmen aus den Bereichen Förder- und Aufbereitungstechnik, Elastomere, Klebesysteme, Formartikel sowie Elektronikbauteile enthalten.

Ziele und Strategie

Das Ziel der Geschäftstätigkeit der OWG Gruppe besteht darin, den Unternehmenswert der Gesellschaft langfristig und nachhaltig zu steigern. Dabei wird der Unternehmenswert der OWG Gruppe in erster Linie vom Wert der Beteiligungsunternehmen bestimmt.

Vor diesem Hintergrund liegt der Beteiligungsfokus auf einer systematischen Identifizierung und Auswahl von Zielunternehmen mit einem klaren Ergebnisverbesserungspotential sowie Wachstumsperspektiven.

Beeinflusst wird diese Auswahl zum Beispiel durch die Megatrends wie Urbanisierung, steigende Bevölkerungszahlen, Mobilität und erhöhtem Energiebedarf sowie einem schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Steuerung und Kontrolle

Die Implementierung und Anwendung eines umfassenden Steuerungskonzepts hat maßgeblich Einfluss auf die Wertentwicklung der OWG Beteiligungs AG und deren Beteiligungen. Das Steuerungskonzept der OWG Gruppe dient dabei als Rahmen für die detaillierten, auf das Tagesgeschäft bezogenen, operativen Steuerungssysteme der Gesellschaften sowie deren operativen Aktivitäten.

Dabei werden unter anderem die Geschäftsplanung und die Jahresabschlussstellung durch die OWG Gruppe geplant und koordiniert.

Die Geschäftsplanung der Geschäftsführungen der Portfoliounternehmen entsteht in einem iterativen Prozess durch Abgleich zwischen der Top-down-Planung der OWG Gruppe und der Umsatz-, Kosten- und Investitionsplanung der Einzelgesellschaften. Die Planung der Jahresabschlussstellung wird mit den kaufmännisch Verantwortlichen der Portfoliogesellschaften erarbeitet und die Zeitplaneinhalten überwacht.

Darüber hinaus werden durch das Beteiligungscontrolling der OWG Gruppe die Ertrags- und Finanzkennzahlen sowie die Auftragsentwicklung und die operativen Risiken bei den Portfoliogesellschaften monatlich analysiert und dem Vorstand als Diskussionsgrundlage vorgelegt. Hierbei wird im Rahmen einer integrierten Bilanzplanung (unter Berücksichtigung von Forderungen, Verbindlichkeiten und Vorräten) die Entwicklung beim Umsatz, operativen Ergebnis, Auftragseingang, Working Capital, Eigenkapital und Verschuldungsgrad analysiert und bewertet.

B WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen¹

Die Corona-Krise hat 2020 eine weltweite Rezession ausgelöst. Berechnungen der Deutschen Bank zufolge sank das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 3,3 Prozent. Der Welthandel schrumpfte nach Schätzungen der Welthandelsorganisation WTO um etwa neun Prozent.

Mit der Ausbreitung des Covid-19-Virus im Frühjahr wurden weltweit Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie verhängt. Lockdowns, Einreisebeschränkungen, Produktionsstillstände und unterbrochene Lieferketten führten zu einem historischen Einbruch der Wirtschaft. Zwischen Januar und Mai sank der Welthandel um fast ein Fünftel. Der Ölpreis rutschte zeitweise sogar ins Negative.

Das zweite Halbjahr brachte jedoch eine überraschende Kehrtwende. Im Zuge der deutlich gesunkenen Zahl an Corona-Neuinfektionen wurden im Sommer viele Beschränkungen gelockert. Die Wirtschaft zog wieder an und der Welthandel erholte sich schnell, so dass er im November bereits 1,5 Prozent über dem Niveau des Vorjahres lag. Ein wichtiger Faktor dafür war die wirtschaftliche Entwicklung in China, wo die Importe und Exporte bereits im Juni leicht, im September dann zweistellig wuchsen.

Im Winter verlangsamte sich der positive Trend durch den erneut starken Anstieg der Infektionszahlen auf der Nordhalbkugel. Ein weiterer Einbruch blieb jedoch aus, was unter anderem auf die Stabilität der globalen Wertschöpfungsketten und das mildere Infektionsgeschehen in Asien und der südlichen Hemisphäre zurückzuführen war. Außerdem wurde die Konjunktur in vielen Ländern durch finanzpolitische Hilfen gestützt. Insgesamt erwies sich das Ausmaß der Krise als deutlich weniger gravierend als zunächst befürchtet. Der schwelende Handelskonflikt zwischen den USA und China hielt indes an und verschärfte sich durch die Krise weiter. Allgemein war ein Trend zu protektionistischer Politik spürbar.

Ein weiteres zentrales Steuerungsinstrument ist die regelmäßige Konsultation des Controllings. In diesen Sitzungen werden wesentliche Entwicklungen wie wichtige Auftragsvergaben, strategische Investitionen oder Finanzierungen in den Firmen erörtert und Handlungsalternativen festgelegt. Im Rahmen des Beteiligungsgeschäfts ist der Vorstand in alle entscheidenden Kernprozesse bei der Auswahl und Prüfung von neuen Beteiligungsvorschlägen sowie der Verhandlung von Beteiligungskäufen und -verkäufen maßgeblich involviert.

Die strategische Steuerung des Gesamtkonzerns erfolgt durch den Vorstand, soweit es die Weiterentwicklung des Beteiligungsportfolios der OWG Beteiligungs AG und Entwicklungen beziehungsweise die Ausrichtung der Portfoliogesellschaften sowie deren Finanzierung betrifft.

Wichtige Entscheidungen werden in den regelmäßigen, aber auch in außerplanmäßigen Aufsichtsratssitzungen erörtert und beschlossen.

Forschung und Entwicklung

Die Forschung und Entwicklung erfolgt in den einzelnen Portfoliounternehmen, ausgerichtet an den jeweiligen Marktanforderungen sowie dem individuellen Produktprogramm. Innerhalb des Konzerns wird in jedem Unternehmen darauf geachtet, dass wachstumsunterstützende Entwicklungsziele formuliert und umgesetzt sowie Marktentwicklungen frühzeitig erkannt und im Entwicklungsprozess berücksichtigt werden. Zu den Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten gehören insbesondere die Überarbeitung von Rezepturen, die Nutzung neuer Rohstoffe, die Entwicklung neuer Anwendungen, die Entwicklung kundenindividueller Lösungen, die technologische Weiterentwicklung der Produkte sowie die Anpassung von Produkten an regionale und marktseitige Anforderungen.

¹ Deutsche Bank Research - Ausblick Deutschland vom 14. Dezember 2020 und vom 19. Februar 2021

Europa wurde von der Krise vergleichsweise hart getroffen – so verzeichnete der Euroraum einen Rückgang des BIP um 6,8 Prozent. Die für den Kontinent wichtige Automobilproduktion stand im Frühjahr in weiten Teilen still und der schwache Welthandel ließ das Exportvolumen schrumpfen. Länder wie Spanien und Italien, wo der Dienstleistungssektor erheblich zur Wertschöpfung beiträgt, litten massiv unter den Einschränkungen im Reiseverkehr und Gastgewerbe. In Großbritannien fiel das BIP aufgrund eines besonders harten und langen Lockdowns sogar um 11,3 Prozent. Zusätzlich zur Corona-Krise dämpfte die anhaltende Unsicherheit über ein Freihandelsabkommen mit der EU das Wachstum.

In Deutschland schrumpfte das BIP um 5 Prozent. In der Automobilindustrie sank der Produktionsindex im Gesamtjahr um 24 Prozent. Während die Industrie die Auswirkungen der Pandemie vor allem in der ersten Jahreshälfte zu spüren bekam, erlitt der Dienstleistungssektor auch in der zweiten Jahreshälfte massive Rückschläge. Der erneute Lockdown infolge stark gestiegener Infektionszahlen im vierten Quartal traf besonders die Bereiche Handel, Verkehr und Gastgewerbe. Krisenprofiteur war der Onlinehandel, der deutlich zunahm. Als robust erwies sich auch das Baugewerbe, das ein Wachstum von 1,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr verzeichnete.

Für die exportorientierte deutsche Wirtschaft war der Welthandel auch 2020 eine Hauptstütze. So war der enorme Konjunkturunbruch auch eine Folge der gesunkenen Exporte, die im April um rund ein Drittel gegenüber dem Vorjahr abnahmen. Gleichermaßen schnell erholte sich die deutsche Wirtschaft im Sommer im Einklang mit dem Welthandel. Besonders die gestiegene Nachfrage aus China, dem inzwischen wichtigsten Handelspartner Deutschlands, beflügelte den Aufschwung.

Der deutsche Arbeitsmarkt blieb trotz gesunkener Erwerbstätigkeit vergleichsweise robust. Durch den erleichterten Zugang zur Kurzarbeit konnten zahlreiche Arbeitsplätze erhalten werden. Insgesamt wäre der wirtschaftliche Schaden in Deutschland ohne staatliche Hilfsprogramme wohl deutlich größer ausgefallen.

Branchenentwicklung²

Nach Angaben des Bundesverbands Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften sanken 2020 die Investitionen in- und ausländischer Beteiligungsgesellschaften in Deutschland nach dem Rekordwert des Vorjahres von 16,6 Mrd. Euro um knapp ein Viertel auf 12,55 Mrd. Euro. Die Zahl der im Jahresverlauf finanzierten deutschen Unternehmen lag mit 931 ebenfalls unter dem Vorjahreswert (959).

Die Investitionen durch in Deutschland ansässige Beteiligungsgesellschaften erreichten nur noch 8,95 Mrd. Euro nach 13,76 Mrd. Euro im Vorjahr. Wie im Vorjahr liegt dabei die IKT (Informations- und Kommunikationstechnologie)-Branche mit rund 39 Prozent der Investitionen mit deutlichem Abstand an der Spitze. Dahinter folgen fast gleichauf die Branchen Unternehmensprodukte und -dienstleistungen (16 Prozent), Biotechnologie/ Gesundheitswesen (15 Prozent) sowie Konsumgüter und -services (14 Prozent).

Die chemische Industrie liegt bei der Investitionsstatistik von 2020 im unteren Bereich, gehört jedoch – ebenso wie die Elektroindustrie – zu den Branchen, in denen die Investitionen laut wdk Konjunkturbericht vom Januar 2021 voraussichtlich wieder ansteigen. Im Fokus steht dabei der Bereich Forschung und Entwicklung – insbesondere mit Blick auf große, strukturelle Herausforderungen wie die Digitalisierung.

Die aktuelle Stimmung in der chemischen Industrie ist nach einem vergleichsweise moderaten Umsatzrückgang von 4,4 Prozent im Jahr 2020 wieder positiver. Bei einer Umfrage des Branchenverbands VCI im Februar 2021 meldeten nur noch 18 Prozent der Mitglieder einen starken Auftragsmangel (gegenüber 40 Prozent im Frühjahr 2020). Aktuell kämpfen viele Unternehmen mit Lieferengpässen, insgesamt kommt die Branche aber glimpflich durch den Lockdown. Für das Gesamtjahr 2021 erwartet über die Hälfte der Unternehmen steigende Umsätze.

In der Elektroindustrie verringerte sich der Umsatz 2020 um 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr, die Produktion sank um 7 Prozent. Für 2021 rechnet der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie mit einem Produktionsanstieg von 5 Prozent, womit etwa zwei Drittel der Verluste

² Statistik 2020 des Bundesverbands Deutscher Kapitalgesellschaften vom März 2021

aus dem vergangenen Jahr aufgeholt würden. Ihre gegenwärtige wirtschaftliche Situation beurteilte rund die Hälfte der Branchenunternehmen im Februar 2021 als stabil, 39 Prozent werteten sie als gut. Für die kommenden Monate erwarten 46 Prozent anziehende Geschäfte.

Investor Relations

Die Beziehungen zu unseren Investoren basieren auf uneingeschränkter Transparenz und Vertrauen. Mit unserer Investor Relations-Arbeit verfolgen wir das Ziel, unseren Investoren die Strategie des Konzerns, die Anforderungen der operativen Geschäftsfelder und die Situation im Markt bestmöglich verständlich zu machen. Auf Grundlage dieses Dialogs mit unseren Kapitalgebern und Stakeholdern haben wir das Unternehmen konsequent weiterentwickelt. Die langfristige und risikobewusste Entwicklung des Unternehmenswertes auf Grundlage einer anhaltend stabilen Finanzstruktur ist für die Unternehmensbereiche im Wettbewerbsumfeld trotz der komplexen Marktsituation unverändert positiv zu beurteilen.

Zur weiteren Stärkung des Investitionsrahmens schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 15. Juli 2021 vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Kontakt

OWG Beteiligungs AG

Gruber Straße 65
85586 Poing / Germany

Telefon: +49 (0) 8121 707 - 17 116

Telefax: +49 (0) 8121 707 - 12 116

info@owgag.de

www.owgag.de

Geschäftsentwicklung

Insgesamt gehören 191 Beteiligungen zur OWG Gruppe. Der Umsatz der OWG Gruppe beläuft sich auf 1.029 Mio. EUR.

Der Umsatz hat sich um 128,4 Mio. EUR verringert. Entsprechend ist auch die Mitarbeiterzahl gesunken. Die Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter liegt bei 7.781.

Im Zentrum der Strategie stand auch im vergangenen Jahr die Erweiterung des Portfolios durch Investitionen in neue Beteiligungen. Seit Anfang 2020 gehören die Ing. H. Dieter Klump GmbH und die GuT Gummi und Transportband-service GmbH zur OWG Gruppe.

Die Ing. H. Dieter Klump GmbH ist auf Produkte für die Transport- und Antriebstechnik spezialisiert, die in der Logistik, in Produktionsbetrieben und in Branchen wie der Agrar- und Lebensmittelindustrie angewendet werden. Die GuT Gummi und Transportbandservice GmbH produziert und vertreibt industrielle Elevatorgurte, Transportbänder und Dichtungsplatten aus Gummi.

Zudem haben wir erfolgreich mit der TEWE Elektronik GmbH & Co. KG verhandelt, einem Anlagenbauer für die Bereiche Tierzucht und Biogas sowie Hersteller von Transport- und Prozessbändern. Das Unternehmen haben wir im Januar dieses Jahres übernommen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Umsatzerlöse lagen im Jahr 2020 bei 1.029 Mio. EUR. Die betrieblichen Erträge bestehen hauptsächlich aus Umsatz. Bei einer Gesamtleistung von 1.009 Mio. EUR liegt das EBIT bei 43,0 Mio. EUR bzw. 4,2 % der Umsatzerlöse.

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 1.789 Mio. EUR und hat sich um 134,4 Mio. EUR reduziert. Die Eigenkapital-Quote hat sich auf 58,5 % erhöht.

Beteiligungserträge werden im Konzern eliminiert. Es verbleiben nur die Erträge aus nicht konsolidierten oder assoziierten Unternehmen.

Das EBIT ist mit 43,0 Mio. EUR positiv, und gegenüber Vorjahr geringer (54,8 Mio. EUR). Im Teilkonzern REMA TIP TOP war das bereinigte EBIT um 12,8 Mio. EUR höher als im Vorjahr. Der Beitrag der Firo-Gruppe (Teil des OWG Konzerns) war 1,3 Mio. EUR.

Für die OWG Gruppe ergibt sich ein Jahresergebnis von 19,8 Mio. EUR.

Das Ergebnis nach Steuern beträgt 23,0 Mio. EUR.

KONZERNLAGEBERICHT

für das Geschäftsjahr 2020

C RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

RISIKOMANAGEMENT

Risikomanagement ist ein kontinuierlicher Prozess innerhalb der Unternehmensgruppe mit dem Ziel, die entstehenden Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren, zu steuern und zu überwachen. Dabei geht es insgesamt darum, drohende Einzelfallrisiken zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Ferner müssen permanente, sich aus dem Geschäftsprozess ergebende Risiken im Hinblick auf den Verlust von Liquidität, Eigenkapital oder Unternehmenssubstanz erfasst werden. Mögliche Chancen sollten durch die Tochterunternehmen wahrgenommen und gesteuert werden.

Auf Basis eines konzerninternen Controlling-Systems, das beispielsweise jährliche interne und externe Revisionen nach einem Prüfungsplan beinhaltet, werden wirtschaftliche und unternehmensbezogene Risiken und Chancen geprüft und nachgehalten. Ein standardisiertes Internes Kontrollsystem (IKS) ist vorhanden und wird durch die interne Revision anhand eines jährlichen Prüfungsplans geprüft. Durch quartalsweise Reportings werden die Risiken und Chancen aus den Tochterunternehmen kontinuierlich und systematisch erfasst, bewertet und konsolidiert. Einmal pro Quartal tagt das Risikokomitee und bespricht die wesentlichen Risiken und Chancen nach Region, welche auch in den Planungs- und Entscheidungsprozess einbezogen werden.

Erfasst werden durch das interne Reportingsystem beispielsweise Forderungsmanagement, Garantie- und Schadensfälle, Versicherungsleistungen, Rechtsstreitigkeiten, Kredit- und Liquiditätsrisiken, Wechselkursrisiken, IT-Risiken, die Einhaltung der Arbeits- und Produktionssicherheit, gegebenenfalls eine Gefahrgutanalyse, die Aufrechterhaltung von Zertifizierungen sowie die Qualifikation der Mitarbeiter. Neben der Erfassung und Bewertung von Störfällen wird ein zeitnahes und zielgerichtetes Controlling

über sämtliche Beteiligungen durchgeführt. Insbesondere durch Kennziffern, Abweichungsanalysen und eine Vorausschau sollen Risiken frühzeitig erkannt und kommuniziert werden, um so eine rechtzeitige Anpassung des jeweiligen Beteiligungsunternehmens sowie des Gesamtkonzerns zu gewährleisten.

Das Compliance-Management-System ist ein Bestandteil des Risikomanagements und gewährleistet die Einhaltung von Gesetzen und (Konzern-)Richtlinien. Die darin definierten Regeln und Werte dienen dazu, die Gesetzmäßigkeit sämtlicher Handlungen und Geschäftsprozesse im gesamten Konzern sicherzustellen. Insbesondere Mitarbeiter der nach außen hin auftretenden Unternehmensbereiche werden regelmäßig zu Inhalt, Zweck und Bedeutung der Compliance-Richtlinien geschult. Ein funktionierendes Risiko-, Chancen- und Compliance-Managementsystem ist für die OWG Beteiligungs AG ein wichtiger Hebel für den zukünftigen Erfolg des Konzerns.

RISIKOBERICHT

Finanzwirtschaftliche Risiken

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken: Die OWG Gruppe ist in der Zusammenarbeit mit kreditgewährenden nationalen und internationalen Groß- und Regionalbanken langfristig und konservativ finanziert. Darüber hinaus finanziert sich die Gruppe durch Eigenkapital und Aktionärsdarlehen.

Lediglich einzelne Tochtergesellschaften im Ausland können kurzfristigen Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken ausgesetzt sein, wenn einzelne Lieferanten kürzere Zahlungsziele vorgeben und die Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen unzureichend nachkommen. Dies kann aufgrund sehr guter Liquiditätsausstattung der Gruppe durch konzerninterne Darlehen ausgeglichen werden.

Nennenswerte Zinsänderungschancen oder -risiken sind derzeit aufgrund der anhaltenden Niedrigzinspolitik nicht ersichtlich. Zudem wurden Zinsswaps zur Absicherung abgeschlossen. Schwankungen der Ertragslage können sich jedoch durch Zinsänderungen bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen ergeben.

Risiken aus Vermögensverwaltung: Die flüssigen Mittel aus der Veräußerung der Anteile an der STAHLGRUBER GmbH wurden zum größten Teil in langfristig gehaltene Wertpapiere investiert. Diese Geldanlagen wurden risikobewusst durchgeführt, und durch die langfristige Orientierung können kurzfristige Wertschwankungen überdauert werden. Dennoch beinhaltet die Anlage in Wertpapieren immer das Risiko von Wertpapierkursverlusten. Bei Anlagen außerhalb des Euroraums kommen Wechselkursrisiken hinzu. Sowohl die Wertpapier- als auch die Wechselkursentwicklungen können sich aber auch in eine für den Konzern günstige Richtung entwickeln.

Steuerrisiken: Die Gesellschaften der OWG Gruppe unterliegen regelmäßigen Steuerprüfungen von Finanzbehörden. Die unterschiedlichen lokalen Steuergesetze und Regelungen in diesen Jurisdiktionen erfordern jeweils bestimmte Dokumentationspflichten. Dabei können die länderspezifischen Dokumentationspflichten für Verrechnungspreise erheblich voneinander abweichen. Folglich kann es aufgrund unzureichender Dokumentation über Verrechnungspreise zu negativen Feststellungen kommen, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können.

Beschaffungsrisiken: Zur Herstellung seiner Produkte kauft das Unternehmen unter anderem große Mengen an Rohstoffen wie Kautschuk, Weichmacher, Öle, Kreide, Ruß, Chemikalien etc. ein. Diese Rohstoffe unterliegen größeren Preisschwankungen, besonders vor dem Hintergrund politischer und wirtschaftlicher Unsicherheiten. Preiserhöhungen können in Abhängigkeit von der jeweiligen Marktsituation nur in Teilen und mit Zeitverzug an Kunden weitergegeben werden, weshalb ein Anstieg zu einer Ergebnisbelastung führen kann. Zudem kann der Ausfall eines wesentlichen Lieferanten dieser Rohstoffe zu einem Produktionsverlust führen und folglich zu einer erheblich negativen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Da die meisten Rohstoffe in USD gehandelt werden, ergeben sich Chancen wie auch Risiken bei Wechselkursveränderungen.

Kostenüberschreitungen bei der Abwicklung von Festpreisprojekten für Dienstleistungen: Eine Tochtergesellschaft in der Region Amerika führt Aktivitäten im Rahmen von Langfristverträgen durch, insbesondere bei Großprojekten. In der Regel werden dazu Festpreisverträge abgeschlossen. Aus Festpreisverträgen erzielte Ergebnismargen können durch Änderungen der Kosten oder Produktivität während der Vertragslaufzeit von den ursprünglichen

Schätzungen abweichen. Folglich kann nicht garantiert werden, dass langfristig laufende Festpreisverträge stets profitabel abgeschlossen werden können. Dieser Umstand kann zu einer Ergebnisbelastung des Geschäftsbereichs beitragen.

Strategische Risiken

Wettbewerbsumfeld: Die weltweiten Märkte für die Produkte und Dienstleistungen der OWG Gruppe sind hinsichtlich Preisbildung, Produktentwicklung und Kundenservice sowie Verschiebungen beim Marktbedarf hochgradig wettbewerbsintensiv. Der Konzern sieht sich in seinem Geschäftsfeld mit starken Mitbewerbern konfrontiert.

Wirtschaftliche, politische und geopolitische Rahmenbedingungen: Das Hauptrisiko für die globalen Konjunkturaussichten ist die weitere Ausbreitung des neuartigen Corona-Virus. Derzeit sind sowohl die gesundheitlichen als auch die wirtschaftlichen Folgen dieser Pandemie nicht abzusehen. Seit Anfang/Mitte März 2020 begannen immer mehr Staaten damit, durch Grenzsicherungen, Kontaktsperrungen und Ausgangsbeschränkungen die rapide Ausbreitung des Virus einzudämmen. Durch staatlich angeordnete Schließungen von weiten Teilen der Geschäfte des Einzelhandels sowie den Shutdown praktisch der gesamten Gastronomie und Tourismusindustrie kam ein großer Teil des öffentlichen Lebens zum Stillstand. In besonders stark betroffenen Staaten, wie z.B. Italien, wurde sogar die gesamte Wirtschaft quasi zum Stillstand gebracht. Aber auch in Deutschland mussten einige der großen Automobilkonzerne ihre Werke schließen oder Kurzarbeit einführen, weil die Zulieferung von wichtigen Teilen aus dem Ausland ausblieb. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Maßnahmen sind zum Teil eklatant. Neben den Auswirkungen auf die bereits direkt betroffenen Betriebe ist damit zu rechnen, dass weltweit alle Unternehmen, unabhängig von Größe, Standort und Branche, früher oder später die Auswirkungen der Krise und der damit einhergehenden Rezession zu spüren bekommen werden.

Nachdem die rigorosen Maßnahmen erste Erfolge in Form von abnehmenden Infektionszahlen brachten, begannen ab Ende April 2020 einige europäische Staaten allmählich mit den ersten Lockerungen der Beschränkungen.

Während die Befürworter der Lockerungen vor allem auf die Notwendigkeit von Impulsen für die Wirtschaft verweisen, warnen die Gegner vor dem Risiko einer zu frühen Lockerung. Falls die Infektionszahlen dann wieder steigen, müsse man erneut mit möglicherweise noch strikteren Maßnahmen gegensteuern, was auf die Wirtschaft noch schlimmere Auswirkungen hätte, als wenn man von vorneherein nicht gelockert hätte.

Die konkreten Risiken für die OWG Gruppe bestehen neben den Auswirkungen der anstehenden Rezession auf Umsatz- und Ergebniszahlen zum Beispiel auch in der möglichen Ansteckung von Mitarbeitern. Neben gesundheitlichen Auswirkungen einer Ansteckung könnten dadurch zudem Schließungen von Unternehmensteilen notwendig werden. Der Schutz der Mitarbeiter steht daher auch bei uns an oberster Stelle. Soweit wie möglich wird unseren Mitarbeitern die Möglichkeit eingeräumt, von zu Hause zu arbeiten. Am Arbeitsplatz wird auf die Einhaltung der Abstandsregeln geachtet, und in Betriebskantinen wurden die einschlägigen Schutzmaßnahmen ergriffen.

Es besteht das Risiko, dass Aufträge aufgrund von Unterbrechungen in den Lieferketten nicht abgearbeitet werden können, was Umsatzeinbußen und Vertragsstrafen mit sich bringen würde. Zudem besteht die Gefahr von Zahlungsausfällen aufgrund von Insolvenzen von Kunden. Liquiditätsrisiken können zwar für einzelne Gesellschaften entstehen, sollten aber innerhalb der Gruppe aufgrund der insgesamt ausgezeichneten Liquiditätsversorgung mühelos ausgeglichen werden können.

Schließlich besteht die Gefahr, dass Beteiligungen oder Tochterunternehmen aufgrund der schlechteren Ertragsaussichten zukünftig als nicht mehr werthaltig einzustufen sind. Dies würde einen Abwertungsbedarf der entsprechenden Beteiligung oder des mit dem Tochterunternehmen gegebenenfalls verbundenen Geschäfts- oder Firmenwertes auslösen.

Compliance-Risiken

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten: Die OWG Gruppe ist und wird möglicherweise auch künftig in unterschiedlichen Jurisdiktionen mit Rechtsstreitigkeiten oder Verfahren konfrontiert sein. Diese können insbesondere dazu führen, dass einzelnen Konzernunternehmen die Zahlung von Schadensersatz, Strafschadensersatz und die Erfüllung anderer Ansprüche auferlegt werden. In einigen dieser Rechtsstreitigkeiten oder Verfahren könnten negative Entscheidungen, Einschätzungen oder Auflagen anders als erwartet ausfallen, was Auswirkungen auf unsere Geschäftsaktivitäten sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben könnte.

Risiken aus Arbeitssicherheit, Umwelt und Gesundheit: Gegenwärtige oder künftige arbeitssicherheitstechnische, umwelt- und gesundheitsbezogene oder sonstige staatliche Regulierungen oder deren Änderungen könnten eine Anpassung der operativen Tätigkeiten der OWG Gruppe erfordern und zu einer erheblichen Steigerung der operativen Kosten führen. Zusätzlich bestehen Risiken eines möglichen arbeitssicherheitstechnischen, umwelt- und gesundheitsbezogenen Zwischenfalls ebenso wie einer Nichteinhaltung entsprechender Regelungen, die in der Folge zu ernsthaften Unfällen, Reputationsverlust und rechtlichen Konsequenzen führen können. Aus Umweltschäden könnten Verluste entstehen, die über die Versicherungssummen hinausgehen oder nicht durch den Versicherungsschutz abgedeckt sind. Solche Verluste können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen.

CHANCENBERICHT

Durch neue Vertriebsinitiativen in unseren operativen Einheiten strebt die OWG Gruppe danach, kontinuierlich zu wachsen, indem die Geschäftsaktivitäten in etablierten Märkten ausgedehnt und neue Märkte für existierende Produkt- und Serviceportfolios erschlossen werden. Dadurch sollen ein höherer Marktanteil und höhere Gewinne erreicht werden. Darüber hinaus wird eine Steigerung der Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen angestrebt, unter anderem durch verbesserte Kundenbetreuung und Vertriebskanäle.

Wir beobachten kontinuierlich die gegenwärtigen und potentiellen Märkte im Hinblick auf Chancen für strategische Zusammenschlüsse, Akquisitionen und Beteiligungen, mit denen das organische Wachstum der OWG Gruppe ergänzt werden kann. Diese Aktivitäten können uns dabei unterstützen, unsere Position in den derzeitigen Märkten zu stärken, neue oder unterversorgte Märkte zu erschließen oder unser Produkt- und Serviceportfolio in strategischen Bereichen zu ergänzen. Weitere Maßnahmen sind Kostensenkungsinitiativen, Restrukturierung einzelner Tochterunternehmen sowie die Transformation und Bereinigung unseres Portfolios, um Wachstum und Profitabilität zu steigern.

Die Verlagerung bestimmter Aktivitäten unserer Wertschöpfungskette, wie Forschung, Einkauf, Produktion, Wartung und Dienstleistung, in Wachstumsmärkte könnte es uns ermöglichen, unsere Kosten zu senken und unsere bestehende globale Wettbewerbssituation zu stärken, insbesondere gegenüber den Wettbewerbern aus Ländern mit vorteilhafteren Kostenstrukturen. Darüber hinaus könnte die lokale Präsenz der Tochterunternehmen in vielen Ländern die Chance eröffnen, Wachstumsmärkte und globale Marktverschiebungen zu nutzen, was zu einer höheren Marktdurchdringung und höheren Marktanteilen führt.

Die OWG Gruppe begegnet dem Risiko des Fachkräftemangels beispielsweise mit der Förderung und dem Ausbau der Fähigkeiten und Kenntnisse ausgewählter Mitarbeiter.

Der bestehende Versicherungsschutz in den Bereichen Unfall, Transport, Straf- und Rechtsschutz, welchen das Management für angemessen und branchenüblich hält, kann

die OWG Gruppe zum Teil vor etwaigen finanziellen Schäden bewahren.

Die Corona-Krise bringt, wie oben erwähnt, viele Risiken mit sich, aber man kann auch die eine oder andere Chance darin sehen. Aufgrund des Rückgangs von persönlichen Kontakten kann sie einen Zuwachs in der Digitalisierung auslösen. So wäre es denkbar, dass Telefon- und Videokonferenzen einen nachhaltigen Schub an Popularität erfahren, die auch nach Abklingen der Pandemie aufrechterhalten bleibt. Abgesehen von den positiven Effekten auf die Umwelt konnten die Reisekosten dadurch erheblich reduziert werden. In ähnlicher Weise wäre es denkbar, dass Heimarbeit auch in Zukunft ein salonfähiges Konzept bleibt. Dies könnte sich positiv auf die Mitarbeiterzufriedenheit auswirken, und auch hier wären begrüßenswerte Begleiterscheinungen für Umwelt und Verkehrsbelastung zu erwarten. Für bestimmte Bereiche der Weltwirtschaft wird es möglicherweise einen Nachholeffekt geben, so dass die Umsatzerlöse zu einem späteren Zeitpunkt umso höher ausfallen. Auch wenn die OWG Gruppe durch die Pandemie teilweise lokale Einschränkungen und Umsatzeinbußen verzeichnete, gab es keine wesentlichen pandemiebedingten Ausfälle oder andauernde Produktionsunterbrechungen weltweit.

Wir erwarten, dass wir einen großen Teil unserer individuellen Chancen, die sich sowohl aufgrund von Entwicklungen im externen Umfeld als auch durch die Fortentwicklung unserer eigenen strategischen Pläne stetig ändern, auch in Zukunft durch Anpassung unserer Organisations- und Konzernstruktur an die veränderten Gegebenheiten realisieren können.

PROGNOSEBERICHT

Aufgrund der weiterhin dynamischen Entwicklungen im Zusammenhang mit der Corona-Krise und den jüngsten Mutationen des Virus lassen sich aktuell nur schwer belastbare Aussagen zum Verlauf der Konjunktur treffen. Die nächsten Monate werden zeigen, wie schnell der Impfstoff bereitgestellt wird und die Welt sich von der Pandemie und ihren Beschränkungen erholt. Wirtschaftsforschungsinstitute und Branchenverbände erwarten eine Erholung nach dem Krisenjahr 2020. Ein Großteil der deutschen Wirtschaft erwartet 2021 eine höhere Produktion, dies betrifft unter anderem die Automobilindustrie aber auch Gießereien oder die Stahl- und Metallverarbeitung (wdk/IDW Konjunkturbericht 01/2021). Die starken Einbrüche in 2020 relativieren die positive Erwartungshaltung. Der Maschinenbau und die Elektroindustrie sowie die Chemieindustrie werden zumindest das Krisenjahr 2020 hinter sich lassen. Der Bergbau geht von geringeren und die Kautschukbranche von höheren Investitionen aus. Insgesamt erwarten die Verbände der deutschen Industrie eine langsame Erholung, allerdings auf einem leicht geringeren Beschäftigteniveau.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der OWG Gruppe wird zukünftig wesentlich durch die Vermögensverwaltung mitbestimmt werden. Durch eine konservative Anlagestrategie werden wir auch weiterhin bestrebt sein, hier das bestmögliche Ergebnis bei geringstmöglichem Risiko zu erzielen. Die Kurse der Wertpapiere unterliegen natürlichen Schwankungen, die außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Durch die langfristige Ausrichtung des Portfolios erhoffen wir uns, derartige Schwankungen ohne erhebliche negative Einflüsse auf das Ergebnis zu überdauern.

Für die OWG Gruppe wird für 2021 mit Umsatzerlösen von 1.150 Mio. EUR, einem EBITDA von 85 Mio. EUR und einem EBIT von 45,0 Mio. EUR gerechnet. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird sich aufgrund der hohen Steuerzahlungen 2020 im Geschäftsjahr 2021 verbessern. Die Eigenkapitalquote erwarten wir annähernd auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2020. Bis Ende März 2021 lag die OWG Gruppe in etwa auf Planniveau.

Inwieweit die OWG Gruppe in der Lage sein wird, ihre Ziele zu erreichen, wird stark vom weiteren Verlauf der Corona-

Krise und damit verbundenen regionalen Lockdowns sowie einer möglichen Investitionszurückhaltung, abhängen. Auch wenn die Risikosituation insgesamt verschärft ist, eröffnen sich dadurch auch Chancen auf Akquisitionen und Möglichkeiten, Opportunitäten wahrzunehmen. Die Liquidität des Gesamtkonzerns ist aufgrund der sehr guten Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung sowie frühzeitig eingeleiteter und umgesetzter Maßnahmen gesichert. Der Fortbestand des Konzerns ist auch bei Verzögerungen im Kampf gegen die Pandemie (Impfstoffknappheit/Lieferketten) nicht gefährdet.

KONZERNLAGEBERICHT

für das Geschäftsjahr 2020

D NACHHALTIGKEITSBERICHT

Die OWG Beteiligungs AG investiert in Unternehmen, die wertorientiert handeln und sich auch in ökologischer Hinsicht ihrer unternehmerischen Verantwortung stellen. Dabei werden die Ziele der Nachhaltigkeit stets mit denen der Wirtschaftlichkeit in Einklang gebracht. Auf diese Weise werden neue Märkte erschlossen, Umwelt und natürliche Ressourcen geschont und der Wert der Unternehmen gesteigert.

Nachfolgend sind einige Beispiele für nachhaltige Bestrebungen der Beteiligungen der OWG Gruppe aufgeführt:

REMA TIP TOP AG

Als marktführender Anbieter im Segment der Reifenreparaturen trägt die REMA TIP TOP AG nach dem Prinzip „Erhalten statt Ersetzen“ seit jeher durch ihr Geschäftsmodell zum schonenden Umgang mit Ressourcen wie Kautschuk und Rohöl bei.

Seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten konzentriert das Unternehmen darauf, Produkte nach hohen Umwelt- und Gesundheitsstandards zu entwickeln. So werden bestehende Rezepturen laufend optimiert, indem Inhaltsstoffe wie Lösemittel oder Mikroplastik durch nachhaltige Alternativen ersetzt werden. Zahlreiche Produkte für die Reifenreparatur und Runderneuerung sind bereits frei von sogenannten Volatile Organic Compounds (VOC) – darunter das einzige vollständig lösemittelfreie Reifenreparatursystem auf dem Markt. Auch in Produkten aus dem Industriebereich, beispielsweise in Klebstoffen und Korrosionsschutzbeschichtungen, wird der VOC-Gehalt nach und nach reduziert. Hautpflegeprodukte sind dank einer neu entwickelten Rezeptur komplett frei von Mikroplastik und zu 99 Prozent biologisch abbaubar. Auch bei der Entwicklung der Verpackungen stehen intelligente Designs zur Reduktion von Plastikmüll im Fokus.

Im Bereich der Fahrrad-Reparatursets läuft aktuell ein Feldversuch für ein gänzlich „grünes“ Produkt: Vom umweltfreundlichen Inhalt mit lösemittelfreiem Klebstoff bis zur Verpackung aus Graspapier, einem Etikett aus Zuckerrohr-Papier und einer Anleitung auf Recycling-Papier wurden hier sämtliche Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigt.

Auch in der Logistik wird die Reduktion von Plastik beim Verpackungsmaterial forciert. So wurden im Werk Poing Styropor- durch Maisflocken ersetzt. Das Werk Fürstzell verwendet anstelle von Luftpolsterfolie recyceltes Papier.

In ihrer Energiepolitik hat sich die REMA TIP TOP AG ebenfalls für größtmögliche Sicherheit, optimalen Gesundheitsschutz und die umfassende Schonung der Umwelt ausgesprochen. Dazu wurden für das Jahr 2020 Energieziele festgelegt, die insbesondere die effizientere Nutzung der zur Produktion eingesetzten Energie und Energieträger betreffen. In einem jährlichen Index wird die Energie-Performance der deutschen Produktionsstandorte ermittelt und die Erreichung weiterer Energieziele gemessen, woraus Maßnahmen zur Verbesserung abgeleitet und schließlich umgesetzt werden.

A+B Electronic GmbH

A+B Electronic hat sich 2020 am Verwaltungs- und Produktionssitz in Großenkneten einem umfassenden Energieaudit nach DIN EN 16247-1 unterzogen. Bestandteile des Audits waren unter anderem eine Energieverbrauchsanalyse, eine Analyse des Strom-Lastgangs sowie eine energetische Analyse, um verschiedene äußere Einflussfaktoren auf den Energieverbrauch zu ermitteln und zu bewerten.

Basierend auf dieser Evaluierung wurden Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz mit hohem Einsparpotential hinsichtlich Energie, Kosten und CO₂ priorisiert und daraus ein Fahrplan mit Umsetzungsempfehlungen abgelei-

tet. Zu den empfohlenen Maßnahmen, die derzeit geprüft werden, zählen der Austausch der Leuchten im Außenbereich, die Beseitigung von Leckagen im Druckluftnetz, die Lastspitzenoptimierung, die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach, der Einsatz eines Energie-Monitoring-Systems und die Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeiter.

MASS GmbH

Die MASS GmbH entwickelt und produziert unter anderem kundenspezifische Sondermaschinen für die Trocknung von Komponenten von Wasserstoff-Brennstoffzellen – eine der Schlüsseltechnologien für die Speicherung und mobile Nutzung regenerativer Energien. Die Maschinen werden so konzipiert, dass der Energieaufwand in der Produktion des Kunden minimal gehalten wird.

Dies kommt nun in den Maschinen der neuen Serie MASS MT 400 Eta zum Ausdruck. Dafür wurde ein spezielles Regelungskonzept entwickelt, durch das Parameter wie Temperatur und Standzeit für jeden Fertigungsschritt exakt und passgenau eingestellt werden, um größtmögliche Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Die Temperaturen, die für die Aushärtung der Brennstoffzellen-Komponenten benötigt werden, können auf bis zu zwei Prozent pro 100 Grad Celsius genau eingehalten werden.

Um den ökologischen Fußabdruck gering zu halten, setzt die MASS MT 400 Eta-Linie außerdem auf Wärmerückgewinnung. Zudem wird durch eine intelligente Bauweise der Maschinen die Wärmedämmung optimiert.

A. SCHÜTH GmbH

Die A. SCHÜTH GmbH hat 2020 mit dem Ziel, Abfälle zu reduzieren, das Projekt „Sammlung und Regranulierung schwarzer Gummimaterialien“ umgesetzt. Dabei werden alle entstehenden Abfälle bei schwarzen Materialien sepa-

riert gesammelt und an ein Verarbeitungsunternehmen zurückgeführt. Dort werden diese entsprechend regranuliert, also recycelt, und wieder einer Vulkanisation zugeführt, so dass eine Zweitverwertung sichergestellt ist.

In der Logistik wurde die Reduktion von Kartonage-Material initiiert. Dafür werden Kartonagen nach Möglichkeit wiederverwertet. Darüber hinaus hat das Unternehmen damit begonnen, seine betriebsinternen Leuchtkörper sukzessive durch LED-Leuchten auszutauschen, um Energie zu sparen.

KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2020

AKTIVA	31.12.2020	PASSIVA	31.12.2020
TEUR	1.788.520	TEUR	1.788.520
Immaterielle Vermögenswerte	83.724	Gezeichnetes Kapital	100
Sachanlagen	272.189	Gewinnrücklagen	82.730
Finanzanlagen	793.375	Bilanzgewinn	10.567
Anlagevermögen	1.149.288	Ausgleichsposten	-3.254
Vorräte	223.019	Währungsumrechnung	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	181.327	Ausgleichsposten Minderheiten	955.649
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	112	Eigenkapital	1.045.792
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	376	Sonderposten Investitionszuschüsse	1.010
Sonstige Vermögensgegenstände	45.772	Pensionsrückstellungen	18.676
Liquide Mittel	178.883	Steuerrückstellungen	7.713
Umlaufvermögen	629.489	Sonstige Rückstellungen	56.611
Rechnungsabgrenzungsposten	9.743	Rückstellungen	83.000
Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	0	Darlehen STAHLGRUBER Stiftungen	15.786
		Bankverbindlichkeiten	403.370
		Erhaltene Anzahlungen	4.124
		Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.926
		Verbindlichkeiten aus der Ausstellung eigener Wechsel	1.778
		Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	63
		Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	1
		Sonstige Verbindlichkeiten	168.563
		Verbindlichkeiten	645.611
		Rechnungsabgrenzungsposten	969
		Passive latente Steuern	12.138

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2020

	TEUR
Umsatzerlöse	1.029.275
Bestandsveränderung	-20.659
Aktivierete Eigenleistung	103
Gesamtleistung	1.008.719
Sonstige betriebliche Erträge	28.259
Materialaufwand	431.170
Personalaufwand	352.028
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	40.747
Sonstige betriebliche Aufwendungen	170.014
Ergebnis vor Finanzergebnis	43.019
Erträge aus Beteiligungen	14
Erträge aus anderen Finanzanlagen	6.529
Zinsaufwendungen	17.105
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	32.457
Ertragsteuern	9.416
Ergebnis nach Steuern	23.041
Sonstige Steuern	3.289
Jahresergebnis	19.752
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-17.219
Konzernergebnis	2.533

KAPITALFLUSSRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2020

	TEUR
Jahresergebnis	19.752
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	40.625
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	432
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-155
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	28.400
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-19.690
Gewinn/Verlust aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	-3.738
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-3.679
Zinsaufwendungen/Zinserträge	15.958
Sonstige Beteiligungserträge	-6.978
Ertragsteueraufwand/-ertrag	9.416
Ertragsteuerzahlungen	-87.294
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-6.951
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	267
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.389
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	19.114
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-40.407
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	82.545
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-84.594
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-23.475
Einzahlungen für Abgänge vom Konsolidierungskreis	8.102
Einzahlungen aus erhaltenen Zinsen	19
Einzahlungen aus erhaltenen Dividenden	6.978
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-33.840
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	75.359
Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-70.552
Gezahlte Zinsen	-7.987
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-4.948
Veräußerung/Erwerb der Anteile ohne Veränderung des Konsolidierungskreises	-22.485
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-30.613
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	198.866
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-71.404
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	5.022
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	132.484
Liquide Mittel	178.883
Kontokorrentverbindlichkeiten	-46.399
Netto-Liquidität	132.484

IMPRESSUM

Kontakt

OWG Beteiligungs AG

Gruber Straße 65
85586 Poing / Germany

Telefon: +49 (0) 8121 707 - 17 116

Telefax: +49 (0) 8121 707 - 12 116

info@owgag.de

www.owgag.de

© 2021 Alle Rechte vorbehalten, auch die der fototechnischen Wiedergabe und der Speicherung auf elektronischen Medien. Die gewerbliche Nutzung dieses Geschäftsberichtes, auch in Auszügen, ist nicht zulässig.

OWG

Beteiligungs AG

OWG Beteiligungs AG

Gruber Straße 65
85586 Poing / Germany

Telefon: +49 (0) 8121 707 - 17 116

Telefax: +49 (0) 8121 707 - 12 116

info@owgag.de

www.owgag.de